

# „Stromfressern“ auf der Spur

**HOCKENHEIM.** Wohin verschwindet unsere Energie? Dieser Frage stellten sich die Schüler der vierten Klassen bei den Besuchen des Energiedetektivs „Ede“ (Sören Messing) in der Pestalozzi-Schule Hockenheim.

Energie ist kostbar und darf deshalb nicht verschwendet werden. Energieverschwendung belastet lokal die öffentlichen und privaten Kassen und trägt global zum Klimawandel bei. Deshalb ist es wichtig, auch schon Kinder im Grundschulalter in den Prozess des Energiesparens einzubeziehen und mit ihnen ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wo wir als Verbraucher Möglichkeiten haben, regulierend einzugreifen, teilt die Schule mit.

Vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg wurde dafür die Einrichtung des „Energiedetektivs“ geschaffen, der die Kinder zu „Junior-Energiedetektiven“ ausbildet. In ihren Familien, Schulen und Vereinen können diese jungen Energiedetektive mit ihrer Sensibilität fürs Energiesparen darauf einwirken, dass Heizenergie und Elektrizität nicht mehr (oder zumindest weniger) verschwendet werden.

Unter der fachkundigen Anleitung „Edes“ machten sich die Viertklässler von Yvette Weber (4a), Vera Mercan (4b) und Sandra Thimm (4c) an die Ermittlung von Energieverschwendern. „Ede“ hatte dazu jede Menge Anschauungsmaterial mitgebracht, das die Kinder dazu nutzen konnten. Mit Thermometern ausgestattet, ermittelten sie die kältesten und wärmsten Stellen im

Klassenzimmer und deponierten dort Eiswürfel, offen und isoliert, zum Schmelzen. Interessant war, dass die isolierten Eiswürfel länger hielten, obwohl sie direkt vor der Heizung standen. Mit Strommessgeräten untersuchten die Schülergruppen, welche Leuchtmittel – LEDs, Energiesparlampen, Halogenlampen oder die alte Glühbirne – Energiefresser sind und mehr Wärme als Licht erzeugen.

## Da leuchten die Kontrollämpchen

An mitgebrachten Elektrogeräten konnten die Schüler feststellen, wie viel Strom auch im Stand-by-Modus noch fließt und mit Multiple-Choice-Quizfragen diskutierten sie, wie man „Energiediebstahl“ vermeiden kann. Den Lösungssatz „Spare mit Edes Tipps Strom und Geld“ konnten alle Gruppen herausfinden.

In einer weiteren Runde wurden Versuche zu regenerativen statt fossilen Energiequellen durchgeführt. Wind, Wasser und Muskelkraft brachten Kontrollämpchen zum Leuchten und zeigten den Kindern, dass auch so Strom erzeugt werden kann.

Zum Schluss mussten die Viertklässler der Pestalozzischule noch eine Prüfung ablegen. Es galt, anhand eines Hauses mit verschiedenen Zimmern, die Energiediebe zu entlarven und Verbesserungsvorschläge zu machen.

Nach der bestandenen Prüfung erhielten die frischgebackenen Junior-Energiedetektive ihre Urkunden sowie einen Energie-Sparvertrag, den sie mit ihren Eltern abschließen können – eine Selbstverpflichtung zur Schonung von Klima und Familienetat. *vm*



Da staunen Celina und Quentin: Energiedetektiv Sören Messing zeigt, wie Wasserkraft funktioniert und fossile Energiequellen schont.